

**Antrag 198/I/2019****FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission: Annahme (Konsens)****Atomare Aufrüstung verhindern, Abrüstung, Entspannung, Frieden und Zusammenarbeit zwischen West und Ost wiederbeleben!**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregie-  
 2 rung und die Bundestagsfraktion werden aufgefordert,  
 3 dem drohenden atomaren Wettrüsten nach der Aufkündi-  
 4 gung des INF-Abkommens durch die USA und einer wei-  
 5 teren Verschärfung der Spannungen zwischen Russland  
 6 und dem NATO-Bündnis mit einer kohärenten außen-,  
 7 sicherheits- und friedenspolitischen Gesamtstrategie zu  
 8 begegnen.

9

10 Dazu sollten gehören:

- 11 • eine intensive Pflege und ggf. Wiederbelebung von
- 12 permanenten Dialogforen mit Russland wie dem
- 13 NATO-Russland-Rat und der Partnerschaft für den
- 14 Frieden
- 15 • die Einrichtung eines unabhängigen Verifika-
- 16 tionsregimes für eventuelle Verletzungen des
- 17 INF-Abkommens z. B. unter dem Dach der OSZE
- 18 • Einsatz aller diplomatischen Mittel zur Aufrecht-
- 19 erhaltung der Gestaltungsmöglichkeiten des
- 20 INF-Abkommens in der sechsmonatigen Karenzzeit
- 21 nach der Kündigung durch die USA und Nutzung
- 22 dieser Karenzzeit für weitere Abrüstungsinitiati-
- 23 ven, welche das Abkommen stützen können (z.
- 24 B. Vorbereitungsinitiativen für die Verlängerung
- 25 des START-Abkommens und die Fortschreibung
- 26 weiterer Abkommen zur Begrenzung der Nu-
- 27 klearrüstung wie den Teststopp-Vertrag, den
- 28 Non-Proliferationsvertrag und den Vertrag zur
- 29 Kontrolle nuklearen Materials)
- 30 • Einbeziehung weiterer Partner, die über Nukle-
- 31 araffen verfügen, die Gegenstand des INF-
- 32 Abkommens sind oder die Anschaffung solcher
- 33 Waffen erwägen (etwa China und Indien), in
- 34 Verhandlungen für eine Novellierung des INF-
- 35 Abkommens
- 36 • umfassende Nutzung des KSZE-Vertrags und der
- 37 OSZE für vertrauensbildende Maßnahmen unter Be-
- 38 rücksichtigung bisher abgelehnter oder nicht weiter
- 39 verfolgter Vorschläge der russischen und der westli-
- 40 chen Seite für eine Erneuerung der europäischen Si-
- 41 cherheitsarchitektur
- 42 • Initiativen zur Wiederherstellung der Funktionsfä-
- 43 higkeit des KSE-Vertrags zur konventionellen Abrüs-
- 44 tung
- 45 • Bekenntnis Deutschlands zum Langfristziel der völ-
- 46 ligen Abschaffung der Nuklearwaffen gemäß der
- 47 Prager Rede Obamas von 2009 und damit zur Ziel-
- 48 setzung des Atomwaffenverbotsvertrags der Ver-

- 49 einten Nationen, auch wenn dieser Vertrag nicht  
50 kurzfristig von Deutschland unterschrieben und ra-  
51 tifiziert wird
- 52 • Klare Positionierung Deutschlands gegen die Mo-  
53 dernisierung von in Deutschland stationierten  
54 Atomwaffen und gegen die Neuaufstellung von  
55 Raketenabwehrsystemen in Europa
  - 56 • Umgestaltung des Sanktionsregimes gegen Russ-  
57 land von einem Strafsystem in ein Anreizsystem,  
58 nach dem für ein kooperatives Verhalten der Gegen-  
59 seite ein Abbau von Sanktionen in Aussicht gestellt  
60 wird. Allerdings muss dabei stets deutlich gemacht  
61 werden, dass wir die Annexion der Krim als völker-  
62 rechtswidrig betrachten und daher eine Rückkehr  
63 zum völlig sanktionslosen Zustand vor 2014 nicht  
64 möglich ist. Diese Annexion war ja ein wesentlicher  
65 Ursprung für die heute existierenden Sanktionen.
  - 66 • Nutzung von wirtschaftlichen Verflechtungen wie  
67 dem wechselseitigen Interesse an russischen Öl-  
68 und Gaslieferungen an Deutschland und andere  
69 west- und mitteleuropäische Länder als stabilisie-  
70 renden Faktor für die Ost-West-Beziehungen ins-  
71 besondere in Zeiten erhöhter Spannungen, aber  
72 gleichzeitig Fortsetzung der Bemühungen um einen  
73 Interessenausgleich zwischen Russland und seinen  
74 westlichen Nachbarn
  - 75 • Initiativen zur Umsetzung der von Russland und der  
76 Ukraine noch nicht erfüllten Punkte des Minsker Ab-  
77 kommens zur Lösung des Konflikts in der Ostukrai-  
78 ne bzw. für einen Neuansatz zur diplomatischen Lö-  
79 sung dieses Konflikts ggf. unter Einbeziehung von  
80 Friedensmissionen der UNO und/oder der OSZE, ggf.  
81 unter erneuter Nutzung des Normandie-Format  
82